

Presseinformation Nr. 14/2013

Bonn, Münster, den 13. August 2013

„Verantwortung von Anfang an!“ – „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ unterstützt die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und die FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde seit 2012 mit der Broschüre: „Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom“

- **Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, begrüßt die neue Broschüre mit dem Arbeitstitel „Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom“, die der „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ in Kooperation mit Dr. Reinhold Feldmann der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und der FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde seit Mitte 2012 herausgibt.**
- **Bis Jahresende 2013 wird diese neue Broschüre zum Thema „Verantwortung von Anfang an!“ im Umfeld von Betroffenen mit dem FAS (Fetales Alkoholsyndrom) rund 25.000-mal verteilt werden.**
- **Seit Juni 2013 wird die Broschüre erstmals auch in englischer Sprache (Auflage: 12.000 Stück) – aufgrund entsprechender Nachfrage – herausgegeben.**

Der „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ des Bundesverbandes der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI) gibt seit Mitte 2012 im Rahmen der Schwangerschafts-Präventionsinitiative „Verantwortung von Anfang an!“ die zusätzliche Broschüre „Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom“ in Kooperation mit Dr. Reinhold Feldmann – Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und der FAS-Ambulanz der Tagesklinik

Walstedde – heraus. Dr. Feldmann und der „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ verteilen diese Broschüre im Umkreis der betroffenen Eltern – aber auch bei Erziehern, Lehrern, Pädagogen, Kollegen/Kolleginnen und allen Interessierten, ebenso wie über die FAS-Beratungsstelle in Münster und allen FAS-Selbsthilfegruppen.

Dr. Feldmann hält in diesem Zusammenhang fest: *„Jedes Jahr werden in Deutschland rund 2.000 Kinder geboren, die aufgrund des Alkoholkonsums der Mutter während der Schwangerschaft vielfältig geschädigt sind. Eine Heilung dieser schweren Behinderungen, ‚Fetales Alkoholsyndrom‘ genannt, ist nicht möglich. Einzelne Defizite können zwar durch bestimmte Therapien gelindert werden – die große Mehrzahl der Betroffenen ist dennoch zum Teil nicht zur eigenständigen Lebensführung in der Lage. Die Broschüre, die auf meine Initiative hin entwickelt und herausgegeben wird, soll dazu beitragen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit vorgeburtlicher Alkoholschädigung besser zu verstehen. Sie bietet alltagspraktische Tipps für den gelingenden Umgang mit den Betroffenen und weist auf mögliche therapeutische, schulische und sozialrechtliche Hilfen für sie und ihr soziales Umfeld hin.“*

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, weist darauf hin, dass Aufklärung und Information für Eltern, Erzieher, Lehrer und Behörden notwendig sind. *„Die betroffenen Kinder und ihre Familien brauchen eine frühzeitige Diagnostik, damit sie die notwendigen Hilfen rechtzeitig bekommen und sie Verständnis für ihre kognitiven, sozialen und emotionalen Belastungen erfahren. Dazu leistet die Broschüre einen wichtigen Beitrag“*, so Mechthild Dyckmans.

Die Broschüre wird über die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und die FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde direkt umfassend in einer Größenordnung von 12.000 bis 13.000 Stück pro Jahr verteilt. Bis Jahresende 2013 ist eine Verteilung von rund 25.000 Exemplaren geplant neben einer Verteilung von rund 12.000 Exemplaren in englischer Sprache – erstmals ab Juni 2013.

„Der ‚Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung‘ des BSI übernimmt mit dem Druck und der Veröffentlichung der Broschüre ‚Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom‘ in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und der FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde Verantwortung für umfassende Aufklärungsarbeit und Sekundärprävention insbesondere zur Aufklärung von FAS-betroffenen Eltern und Erziehern. Diese Aktivitäten wollen wir – da sie nach wissenschaftlichen Erkenntnissen notwendig, richtig und hilfreich sind – in Zukunft nachhaltig unterstützen“, so Angelika Wiesgen-Pick, Geschäftsführerin des BSI.

Ergänzend zu der Broschürenverteilung ist mit Unterstützung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, auch der Internetauftritt www.verantwortung-von-anfang-an.de online. Hier finden Sie alle drei vom BSI zum Thema „Verantwortung von Anfang an!“ veröffentlichten Broschüren auch zum Download.

- Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten -

Ansprechpartner:

„Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ des BSI
Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie
und -Importeure e. V. (BSI)

Geschäftsführerin: Angelika Wiesgen-Pick

Urstadtstraße 2, 53129 Bonn

Tel.: 0228 53994-0, Fax: 0228 53994-20

E-Mail: info@bsi-bonn.de

Internet: www.spirituosen-verband.de

In Münster:

Dr. Reinhold Feldmann

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

Tel.: 0251 8356439, Fax: 0251 8349594

E-Mail: feldrei@uni-muenster.de

In Walstedde:

Dr. Reinhold Feldmann

FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde

Dorfstraße 9, 48317 Walstedde

Tel.: 02387 9194-6000, Fax.: 02387 9194-8610

E-Mail: feldmann@tagesklinik-walstedde.de